

**HABEN DIE REDUZIERTEN RAUMPRAKTIKEN DES POSTURBANISMUS AUSGEDIENT ? WELCHE POTENZIALE ERÖFFNEN URBANE SCHRUMPFUNGSPROZESSE ALS STRATEGIE FÜR STÄDTEBAULICHE ERNEUERUNG ? IST DAS SCHRUMPFEN DER STÄDTE ZU EINER OBSESSION DER STADT-DISKURSE GEWORDEN ? WIE GELINGT ES EINEN GANZHEITLICHEN BLICK ZU ENTWICKELN, DER DEN GESAMTEN RAUM DER STADTLANDSCHAFT BERÜCKSICHTIGT ? BENÖTIGEN WIR EINEN NEUEN ERWEITERTEN ARCHITEKTUR- UND PLANUNGSBEGRIFF ? OPERATION STADT !**

**27. BIS 29. MAI 2005**



# OPERATION STADT

FREITAG, 27.05.2005

## JENSEITS DER SCHRUMPUNG (WERNER SEWING)

Das Schrumpfen der Städte ist zu einer Obsession der Berliner Stadtdiskurse geworden. Dabei geraten die demografischen, ökonomischen und politischen Dimensionen häufig durcheinander. Aber selbst die seit 15 Jahren stagnierende und bankrotte Hauptstadt wächst: nur eben jenseits der Stadtgrenze im Brandenburger Umland, immerhin bisher um ca. 150 000 Einwohner. Stadtregionen, von Hamburg über Köln bis München sind nach wie vor die dynamischen Zentren der Gesellschaft. Allerdings verändert sich durch den Blick auf die Region das Bild von Stadt, der Prenzlauer Berg ist dann nur noch ein Lifestylebezirk neben vielen anderen. Wir brauchen einen anderen, einen weiteren Begriff von Urbanität, der die Region als soziale und politische Einheit erfasst.

## RE-URBANISIERUNG DER INNENSTADT? (HANS STIMMANN)

Am Ende des 20. und am Beginn des 21. Jahrhunderts ist es noch möglich, unter den geänderten Rahmenbedingungen des Wohnens, des Verkehrs, des Einkaufens, des Arbeitens usw. Stadt zu bauen. Dabei geht es darum, die Jahrhunderte alten Stadtmuster europäischer Städte auf zeitgenössische Art und Weise neu zu interpretieren und weiterzuentwickeln. Dies wird an drei Beispielen veranschaulicht: dem «Pariser Platz» als Platz mit einer traditionellen, strengen Satzung, dem «Potsdamer Platz» mit wenig strengen Vorgaben für die Stadträume und wenig bis gar keinen Vorgaben für die Architektur sowie dem «Friedrichswerder».

## NICHT-MEHR | NOCH-NICHT (EIN FILM VON DANIEL KUNLE UND HOLGER LAUINGER, 82MIN.)

NICHT-MEHR | NOCH-NICHT reflektiert den Möglichkeitsraum von Brachen. Eine neue Generation kultureller Interventionen auf Brachflächen werden vorgestellt: unkonventionelle Akteure, Projekte und Visionen, die sich mit der Reaktivierung von «Urbanität» auf verschiedenen terrains vagues beschäftigen. Dem Zuschauer werden Anregungen und Inspirationen für entstehende Freiräume geboten. Was kann die Botschaft der städtischen Brache an den Citizen sein?

## SAMSTAG, 28.05.2005

## WORKSHOP CITY OVERLAY (KAI DOLATA UND GARY HURST)

Neben dem sichtbaren Netz von Infrastrukturen und räumlichen Zusammenhängen innerhalb der Städte existiert ein zweites, mediales Netz für Versorgung und Überwachung des Lebensraums Stadt. Dieses Netz — für viele von uns unsichtbar — soll an seinen sichtbar werdenden Knotenpunkten — den eigentlichen Überwachungsstationen — mit dem real existierenden Raum überlagert werden. Übereinstimmungen und Widersprüche sind hierbei vorprogrammiert. Die Ergebnisse des Workshops können in einen Stegreifentwurf, Essay oder einem «Happening» enden. Wichtig ist dabei nur der Bezug zwischen realem Netz und virtuellem Abbild. Einzelne Knotenpunkte und Orte, an denen die Informationen gesammelt oder die zusammengetragenen Informationen sichtbar werden, werden innerhalb des Workshops besucht. Die Teilname am Workshop ist nur mit Voranmeldung möglich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

## SONNTAG, 29.05.2005

## MITTAGSPAUSE

## STADTUMBAU UND KOMMUNIKATION (BRANDSCAPES)

Der gegenwärtige Wandel der Städte betrifft nicht nur die physische Substanz. Städte sind verstärkt Schauplätze der Auseinandersetzungen verschiedener Parteien — Bürger und Politiker, Architekten und Investoren. Daraus folgen unterschiedliche, in Konflikt stehende Sichtweisen und Ansprüche an Stadt. Brandscapes agiert als Vermittler in einem immer wichtiger werdenden Kommunikationsprozess. Der Vortrag illustriert die Brisanz und das Potential, das dieses Feld ausmacht.

## EUROPAN (ULRIKE POEVERLEIN)

Seit 1988 bietet der «Europäer-Wettbewerb» Städten und Architekten in Europa ein Forum, um Vorstellungen moderner Urbanität zu entwickeln. Bestehende Leitbilder treffen dabei auf innovative Ansätze, die mit neuen urbanen Lebensformen, Wohnungsbau, Architektur und Städtebau experimentieren. Im Rahmen von «Operation Stadt» wird der Beitrag von «Europäer» zum laufenden Urbanitätsdiskurs beleuchtet und im Hinblick auf den diesjährigen Wettbewerb die Rolle von Leitbildern wie der «Europäischen Stadt» diskutiert.

## PAUSE

## ANMELDUNG

Wir würden uns über eine Voranmeldung zum Symposium «Operation Stadt» freuen. Die Teilname am Workshop ist nur mit Voranmeldung möglich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Name \_\_\_\_\_  
Firma/Hochschule \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_ PLZ / Ort \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

Teilnahme am Symposium  
Freitag, 27.05.2005  Samstag, 28.05.2005  Sonntag, 29.05.2005   
Teilnahme am Workshop  
Samstag, 28.05.2005

StudentIn  Fachpublikum  Interessierter/Laie

Lecture Series 05 «Operation Stadt»

Universität der Künste Berlin  
Hardenbergstraße 33  
10623 Berlin

Telefon +49 (30) 26 30 40 52  
Fax +49 (30) 26 30 40 54

www.OperationStadt.de  
info@OperationStadt.de

## DIE STADT ALS SOZIALE PLASTIK (STEFAN RETTICH)

Mit dem demografischen und ökonomischen Wandel der Gesellschaft zeichnen sich grundlegende funktionale und bauliche Veränderungen in unseren Städten ab. vielerorts wird die Auflösung und Fragmentierung des gebauten Raumes beklagt. Dagegen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem sozialen Raum an Bedeutung, werden Bewohner und ihre Lebensgewohnheiten wieder als Essenz von Stadt und Urbanität begriffen. Damit einher geht der Diskurs um einen erweiterten Architektur- und Planungsbegriff, der zwischen künstlerischer Intervention und dem Entwurf von Prozessen, den Weg als Ziel beschreibt. In diesem Zusammenhang lohnt ein Rückblick auf Projekte der «Prozess-Kunst» und Ideen, wie die der «sozialen Plastik» sowie die Frage nach deren Anwendung auf die Planung.

## PODIUMSDISKUSSION: IDENTITÄTSBILDENDE ARCHITEKTUR/PLANUNG ?

Die Vorträge des Symposiums beschäftigten sich mit der Notwendigkeit eines Wandels im Denken und Umgang mit Stadt. Allen Referenten ist die Ansicht gemein, dass die alten Instrumente des Städtebaus und der Regionalplanung bei den heutigen Problemen der Stadt nicht mehr greifen. Dennoch zeigt sich, dass keineswegs Einigkeit bei der Entwicklung von neuen Strategien und Konzepten herrscht. Welche Ansätze können die Bemühungen um Identität und Lebensqualität in den Städten unterstützen? Mit welchen Mitteln kann den Suburbanisierungsprozessen entgegengewirkt werden? Werner Sewing moderiert die Diskussion.

## MITTAGSPAUSE

**COLORADO NEUSTADT: DIE RE-PROGRAMMIERTE STADT (RAUMLABOR)**  
Markus Bader, Jan Liesegang, Christof Mayer widmen sich der Frage, welche Potenziale die urbanen Schrumpfungsprozesse als Strategie für städtebauliche Erneuerung eröffnen?

14:00-15:00

**SUBURBANISIERUNG DER INNENSTÄDTE (WALTER PRIGGE)**  
Unübersichtbar setzt sich die Suburbanisierung urbaner Kulturen in schrumpfenden Städten durch. Die reduzierten Raumpraktiken des Posturbanismus bewegen sich im alltäglichen Dreieck zwischen Familien-Wohnung, Auto-Mobilität und Mail-Kultur — «American Beauty» überall!

15:00-16:00

## PAUSE

AB 18:30 CHILL OUT LOUNGE

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

